

Faust (tanzend). Ei! Der ist eben überall.
Was andre tanzen, muß er schätzen.
Kann er nicht jeden Schritt beschwätzen,
So ist der Schritt so gut als nicht geschehn.
Am meisten ärgert ihn, sobald wir vorwärts
gehn.

Wenn ihr euch so im Kreise drehen wolltet,
Wie er's in seiner alten Mühle tut,
Das hieß' er allenfalls noch gut;
Besonders wenn ihr ihn darum begrüßen
solltet.

Protophantasmist. Ihr seid noch immer da!
Nein, das ist unerhört.

Verschwindet doch! Wir haben ja aufgeklärt!
Das Teufelspaß, es fragt nach keiner Regel.
Wir sind so klug, und dennoch spukt's in Tegel.
Wie lange hab' ich nicht am Bahn hinaus-
gefehrt,

Und nie wird's rein; das ist doch unerhört!

Die Schöne. So hört doch auf, uns hier zu
emmühiern!

Protophantasmist. Ich sag's euch Geistern
ins Gesicht:

Den Geistesdespotismus leid' ich nicht;
Mein Geist kann ihn nicht exerzieren.

(Es wird fortgetanzt.)

Heut, seh' ich, will mir nichts gelingen;
Doch eine Reise nehm' ich immer mit
Und hoffe, noch vor meinem letzten Schritt
Die Teufel und die Dichter zu bezwingen.

Mephistopheles. Er wird sich gleich in eine
Pfüke setzen,

Das ist die Art, wie er sich soulagiert,
Und wenn Bluteigel sich an seinem Steiß er-
göhen,

Ist er von Geistern und von Geist kuriert.
(Zu Faust, der aus dem Tanz getreten ist.)
Was lässest du das schöne Mädchen fahren,
Das dir zum Tanz so lieblich sang?

Faust. Ach! mitten im Gesange sprang
Ein rotes Mäuschen ihr aus dem Munde.

Mephistopheles. Das ist was Rechts! Das
nimmt man nicht genau;

Genug, die Maus war doch nicht grau.

Wer fragt danach in einer Schächerstunde?

Faust. Dann sah ich —

Mephistopheles. Was?

Faust. Mephisto,
siehst du dort

Ein blaßes, schönes Kind allein und ferne
stehen?

Sie schiebt sich langsam nur vom Ort,
Sie scheint mit geschlossnen Füßen zu gehen.

Ich muß bekennen, daß mir deucht,
Daß sie dem guten Gretchen gleicht.

Mephistopheles. Laß das mir stehn! Dabei
wird's niemand wohl.

Es ist ein Zauberbild, ist leblos, ein Idol.

Ihm zu begegnen, ist nicht gut;

Vom starren Blick erstarrt des Menschen Blut,
Und er wird fast in Stein verkehrt;

Von der Meduse hast du ja gehört.

Faust. Fürwahr, es sind die Augen einer
Toten,

Die eine liebende Hand nicht schloß.

Das ist die Brust, die Gretchen mir geboten,

Das ist der süße Leib, den ich genoß.

Mephistopheles. Das ist die Zauberei, du
leicht verführter Tor!

Denn jedem kommt sie wie sein Liebchen vor.

Faust. Welch eine Bonnel! Welch ein Leidel!
Ich kann von diesem Blick nicht scheiden.

Wie sonderbar muß diesen schönen Hals

Ein einzig rotes Schnürchen schmücken,

Nicht breiter als ein Messerrücken!

Mephistopheles. Ganz recht! ich seh' es
ebenfalls.

Sie kann das Haupt auch unterm Arme
tragen;

Denn Perseus hat's ihr abgeschlagen.

Nur immer diese Lust zum Wahn!

Komm doch das Hügelchen heran!

Hier ist's so lustig wie im Krater;

Und hat man mir's nicht angetan,

So seh' ich wahrlich ein Theater.

Was gibt's denn da?

Scrvibilla. Gleich fängt man wie-
der an.

Ein neues Stück, das letzte Stück von sieben;
So viel zu geben, ist allhier der Brauch.

Ein Dilettant hat es geschrieben,

Und Dilettanten spielen's auch.

Verzeiht, ihr Herrn, wenn ich verschwinde;

Mich dilettiert's, den Vorhang aufzuziehen.

Mephistopheles. Wenn ich Euch auf dem
Bloßberg finde,

Das find' ich gut; denn da gehört Ihr hin.

Walpurgisnachtstraum

oder

Oberons und Titantias goldne Hochzeit.

I n t e r m e z z o.

Theatermeister.

Heute ruhen wir einmal,

Miedings wadre Söhne.

Akter Berg und feuchtes Tal,

Das ist die ganze Szene!

Herold.

Daß die Hochzeit golden sei,

Soll'n funfzig Jahr' sein vorüber;

Aber ist der Streit vorbei,

Das goldne ist mir lieber.

Oberon.

Seid ihr Geister, wo ich bin,

So zeigt's in diesen Stunden;

König und die Königin,

Sie sind aufs neu verbunden.

Puck.

Kommt der Puck und dreht sich quer

Und schleift den Fuß im Reichen;

Hundert kommen hinterher,

Sich auch mit ihm zu freuen.

Ariel.

Ariel bewegt den Sang

In himmlisch reinen Tönen;